

W i l l k o m m e n

25./26.12.2021

Das Wort ward Fleisch und
wohnte unter uns, und wir sahen

seine Herrlichkeit

Johannes 1,14a

Im Kleinen verborgen

Was für ein **Wunder** ist eine G e b u r t: Ein Kind wächst in seiner Mutter.

Erst wenn es zur Welt kommt, kann man es ganz sehen: Mit Händen, Füßen, Näschen und Fingernägeln.

Und es geht weiter: Babys sind richtige Überraschungspakete. Noch ganz klein und hilflos und doch steckt so viel in ihnen, was man nur ahnen kann. Aus Mose, dem Kind im Schilfkörbchen, wurde der große Führer seines Volkes. In Jesus, dem Krippenkind, kam Gott auf die Welt und zeigt in ihm seine ganze Liebe zu den Menschen. Es bleibt ein kostbares Geheimnis: Der, der von Anfang an war und so groß ist, dass wir ihn nicht fassen können – in diesem kleinen Kind ist er leibhaftig. Damit macht er auch aus uns mehr, als man jetzt schon sehen kann: Mit Jesus sind wir Kinder Gottes und Erben seiner Verheißung. Das ist zu hoch, um es mit dem Verstand zu begreifen. Doch wer sich wie die Hirten auf den Weg zur Krippe macht, wird verändert zurückkommen: bewegt und berührt von der Menschenliebe Gottes.

Aus: <https://www.kirchenjahr-evangelisch.de/article.php#1014>



Fotos: Pixabay Gerald

Krippe

Nicht nur in der Kirche, auch in vielen Wohnungen wird zu Weihnachten eine Krippe mit Stall, Maria, Josef, dem Kind in der Krippe, Hirten, Engeln und vielen Tieren aufgebaut.

Als „Vater der Weihnachtskrippe“ gilt Franziskus von Assisi, der 1223 bei einem Weihnachtsgottesdienst in einem Wald bei Greccio eine lebende Krippe mit Ochs und Esel aufstellen ließ, damit man sich in das Geschehen der Heiligen Nacht besser einfühlen könne.

Menschenkind und Gottessohn

Manchmal fällt es mir schwer zu verstehen, wer Jesus ist. Ist er Mensch oder Gott? Wie soll das gehen? Schon von Anfang an haben sich die Christen damit schwer getan. Vielfältig ist die biblische Deutung seiner Person: So wird seine Abstammung auf bedeutende Menschen (Abraham, Isaak, Rut und den König David) zurückgeführt und es wird von einer Einsetzung zum Sohn Gottes bei der Taufe Jesu berichtet. Am weitesten geht die Vorstellung einer göttlichen Zeugung. In einem sind sich alle einig: Mit Jesus hat Gottes Beziehung zu den Menschen eine neue Qualität erreicht. Kein Prophet, ja nicht einmal Engel stehen als Mittler zwischen Gott und uns: In Jesus zeigt Gott sich selbst – so wichtig sind wir ihm. Das kann ich nicht immer begreifen. Aber wenn ich es glaube, macht es mich reich.

Foto: Pixabay

Christstollen und Lebkuchen



Wer sich an Weihnachten etwas Süßes gönnt, wandelt recht oft ohne es zu wissen auf (mehr oder weniger) christlichen Pfaden. Denn das Gebäck und seine Gewürze stecken voller Symbolik. Der Ursprung der vorweihnachtlichen Gewürzvielfalt liegt in den mittelalterlichen Klöstern. Damals waren die meisten unserer heutigen „Weihnachtsgewürze“ echte **A r z n e i m i t t e l**. Eingebacken in Leb- und Pfefferkuchen, sollten sie Gesundheit schenken und damit auf die Geburt Jesu hinweisen.

So wie Gott seinen Sohn zum Heil der Welt schenkte, sollte das duftende Gebäck für körperliches Wohlergehen sorgen.

Selbst die Anzahl der verwendeten Gewürze hatte eine Bedeutung. In alten Rezeptbüchern findet sich noch der Begriff „siebenerlei Gewürz“. Die Sieben ist die Zahl der biblischen Schöpfung und erinnert daran, dass Gottes Gesetze das ganze Leben durchdringen.

Auch im Christstollen steckt eine volkstümliche christliche Symbolik. Aus Hefeteig gefertigt und mit Rosinen und Mandeln angereichert, erinnert seine Form an das in Windeln gewickelte Jesuskind – und der Puderzucker an dessen schneeweiße Windel. Und Marzipan wurde ursprünglich mit Myrrhe hergestellt, dem Harz, das der biblischen Überlieferung nach die drei Weisen aus dem Morgenland dem neugeborenen Jesus brachten.

Aus: <https://liturgischer-kalender.bayern-evangelisch.de/article.php#1015>

Diese Woche findet wie folgt statt:

Bitte beachten Sie, dass sich ALLE Gruppen im Moment unter „2G“ treffen.

Entnehmen Sie eventuell pandemiebedingte Änderungen aus den Schaukästen oder fragen Sie gerne im Pfarrbüro (Tel. 09371 3161) nach.

Auch das Tragen von FFP2 Masken ist nun wieder Pflicht. Wir danken Ihnen für die Einhaltung und somit zum Beitrag, dass wir alle gesund bleiben mögen.

So., 26.12.2021 10 Uhr Gottesdienst mit Dekan Rudi Rupp

Fr., 31.12.2021 17 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Pfr. L. Domröse

Sa., 01.01.2022 17 Uhr ökum. Neujahrsgottesdienst in der St. Jakobus

Hinweis: Am Sonntag, den 02.01.2022 findet KEIN Gottesdienst statt!

Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen!

Besuchen Sie uns auch gerne auf unserer Homepage:

<https://www.evangelisch-miltenberg.de/>

Auch diverse Sonntagspredigten können Sie auf unserer Homepage nachlesen bzw. sie stehen zum Download zur Verfügung:

<https://www.evangelisch-miltenberg.de/angebote/predigt-nachlese>

Gerne können Sie auch Kontakt mit Pfarrer Lutz Domröse aufnehmen:
09371 9489544

Hier die Telefonnummer der Seelsorge, die immer erreichbar ist:
0800 111 0 111 oder mail / chat: <http://www.telefonseelsorge.de>